

Fach	Kunststofftechnik
Abschlussgrad	Bachelor of Engineering
Hochschule	Fachhochschule Südwestfalen, Standort Iserlohn
Datum der Akkreditierung	12.05.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Maschinenbau
Kontakt	Prof. Dr.-Ing. Werner Radermacher Tel. 02371 566-124 radermacher@fh-swf.de
Auflagen	In den Modulbeschreibungen müssen die Kompetenzen als Lernergebnisse (learning outcomes) beschrieben werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflage wurde umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der grundständige Bachelorstudiengang „Kunststofftechnik“ (B.Eng.) ist modular aufgebaut und dauert sechs Semester. Studienbeginn ist jeweils im Wintersemester.</p> <p>Das Studium soll den Studierenden das nötige Grundlagen- und Fachwissen für eine selbständige Tätigkeit im Beruf, die Methoden und Theorien sowie die für deren Anwendung notwendige Qualifikation vermitteln und als umfassende Berufsvorbereitung dienen.</p> <p>Die Grundlagen des Studiengangs sind in weiten Bereichen mit den weiteren bereits akkreditierten Bachelorstudiengängen des Fachbereiches Maschinenbau identisch (Automotive, Produktions- und Fertigungstechnik). Das Profil des Studiengangs Kunststofftechnik zeichnet sich durch die Schwerpunkte Fertigungsverfahren, Produktgestaltung, Simulation (CAE) und Produktionsmanagement aus.</p> <p>Als Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums wird die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung (Qualifikation gemäß § 49 HG) gefordert</p> <p>Die Hochschule erwartet gute Berufschancen für die Absolventinnen und Absolventen in der überwiegend mittelständisch geprägten Kunststoffindustrie der Region (Kfz-Zulieferindustrie, Kunststoff verarbeitende Industrie, Automatisierungstechnik).</p> <p>Es handelt sich laut Antrag um eine praxisorientierte Ausbildung, die durch die Kombination von Grundlagen und anwendungsbezogenen Studienanteilen unter Berücksichtigung notwendiger überfachlicher</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Schlüsselkompetenzen und der Einbeziehung des Lüdenscheider Kunststoff-Institutes (KIMW) als An-Institut der Fachhochschule Südwestfalen auf die mittelständisch geprägte Kunststoffindustrie ausgerichtet sein soll.

Der Studiengang ordnet sich in eine Reihe weiterer ingenieurwissenschaftlicher Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Maschinenbau ein, deren Gemeinsamkeit in einem breit angelegten Basis-Studium im Maschinenbau (Semester 1-3) und anschließender Schwerpunktbildung besteht. Die Ziele des Studiengangs „Kunststofftechnik“ überzeugen. Sie orientieren sich an adäquaten fachlichen und überfachlichen Ansprüchen. Der Bachelorstudiengang „Kunststofftechnik“ vermittelt auf einer breiten Maschinenbaubasis die notwendigen Kenntnisse im Bereich der Kunststofftechnik und berücksichtigt in ausgewogener Weise die voneinander abhängigen Schwerpunkte Werkstoffe, Verarbeitung und Konstruktion. Die thematischen Vertiefungen sind sinnvoll und stellen eine gute Ergänzung dar.

Das Curriculum ist fachlich und inhaltlich stimmig aufgebaut, so dass die formulierten Ziele des Studiengangs erreicht werden. Die ingenieurmäßige Betrachtung der Kunststofftechnik stellt eine Querschnittswissenschaft dar, die immer den Zusammenhang zwischen Werkstoff-Verarbeitung-und Konstruktion betrachtet. Diesem Anspruch wird das Curriculum vollständig gerecht.

Die Berufsfeldorientierung des Bachelorstudiengangs ist gegeben. Nicht nur ist der Studiengang in einer Region angesiedelt, die viele entsprechende Arbeitsplätze nachfragt, die Hochschule hat auch bei der Konzeption des Studiengangs Vertreter der Industrie beteiligt. Durch die Beteiligung des Kunststoffinstituts, einem An-Institut der Hochschule, ist ein permanenter Austausch mit dem Arbeitsmarkt sichergestellt.

Der Studiengang ist so organisiert, dass ein Abschluss in der Regelstudienzeit erwartet werden darf. Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungen in ihren Planungen unterstützt. Probleme, die sich durch das Studium an zwei Standorten ergeben könnten, sind dem Fachbereich bewusst. Die Studierenden benannten die Aufteilung auf zwei Standorte nicht als problematisch, da jeweils ganze Tage für Lüdenscheid respektive Iserlohn geplant würden. Die Organisation des 4. bzw. 5. Semesters wird so abgestimmt, dass die entsprechenden Module reibungslos studiert werden können. Die Studierenden werden des Weiteren durch Tutorien unterstützt.

In den Modulbeschreibungen müssten jedoch die Kompetenzen als Lernergebnisse (learning outcomes) beschrieben werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Vermittlung von Sozialkompetenzen (soft skills) systematischer zu gestalten.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr.-Ing. Michael Gehde, Technische Universität Chemnitz, Institut für Allgemeinen Maschinenbau

Prof. Dr.-Ing. Michael Klausner, Fachhochschule Kiel, Fachbereich Maschinenwesen

Verfahrensnummer AQAS

20152